

HAUSHALT 2019 der Gemeinde Raesfeld

Etat-Rede des Fraktionsvorsitzenden der UWG Raesfeld-Erle,
Wolfgang Warschewski, am 10.12.2018

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
sehr geehrte Damen und Herren der Verwaltung, des Rates und der Presse,
liebe Bürgerinnen und Bürger!

Wieder ist ein Jahr vergangen, und es gab in unserer Gemeinde reichliche Aktivitäten. Es wurden Themen aufgeworfen, die uns auch im Jahr 2019 weiter beschäftigen werden. Ich werde darauf im Folgenden zurückkommen.

Zunächst einmal einen herzlichen Dank an den Kämmerer und sein Team für das umfangreiche Zahlenwerk. Es hat sicher eine Menge Arbeit gemacht, alle Zahlen akribisch zusammenzustellen. Der Entwurf ist unserer Meinung nach insgesamt eine gelungene Zusammenstellung der benötigten Finanzen für das kommende Jahr.

Doch vorab, die UWG – Fraktion wird dem Haushaltsentwurf für das Jahr 2019 trotzdem nicht zustimmen. Grund dafür sind die geplanten Steuererhöhungen.

Auch im vergangenen Jahr hat sich die schwarze Wolke des negativen Jahresabschlusses, die uns der Kämmerer, wie jedes Jahr, an den Himmel gemalt hat, in Nichts aufgelöst. Im Gegenteil, wir konnten auch nach dem Jahresabschluss für das Jahr 2017 wieder Geld auf die hohe Kante legen. Auch für das Haushaltsjahr 2019 wird uns wieder ein Defizit von rund 450 tausend € ins Haushaltsbuch geschrieben. Wir wissen aber heute schon, dass auch das prognostizierte Defizit von rund 850 tausend € von 2018 nicht realisiert wird, sondern auch im laufenden Jahr wieder ein deutlicher Überschuss erwirtschaftet wird. Das ist sicher erfreulich. Doch wir müssen uns fragen, ob der Kämmerer die ihm vorliegenden Zahlen nicht zu konservativ beurteilt. Es ist sicher vernünftig, bei der Beurteilung der Zahlen nicht zu optimistisch vorzugehen, aber man kann es auch übertreiben.

Das führt letztlich dazu, dass die Hebesätze der Steuern angehoben werden sollen. Wir fragen, ist das nötig? Können wir unseren Bürgern vermitteln, dass wir in Zeiten für die Gemeinde sprudelnder Steuern und seit Jahren positiver Jahresabschlüsse die Steuern erhöhen müssen? Wir sagen nein. Es ist nicht nötig, die Steuern zu erhöhen. Wenn die geplanten Steuererhöhungen auch sehr moderat sind, so sind sie

dennoch unnötig. In Zeiten knappen Geldes ist es sicher in der Zukunft wieder möglich und auch nötig die Steuersätze anzupassen, aber nicht in wirtschaftlich guten Zeiten. Noch kommt dazu, dass uns in der Vergangenheit immer suggeriert wurde, dass die Schlüsselzuweisungen auch davon abhängen, ob wir die im Orientierungserlass des Ministeriums für Heimat, Bau und Gleichstellung des Landes vorgegebenen Steuersätze auch einhalten. Wir können aber für das kommende Jahr feststellen, dass es keine Schlüsselzuweisungen geben wird; also auch kein Grund die Steuern zu erhöhen.

Nun aber zu dem Thema, das uns in 2019 intensiv beschäftigen wird.

Die Dorfentwicklung.

Es hat nunmehr drei Veranstaltungen zum Thema der künftigen Entwicklung des Dorfkerns von Raesfeld, der Freiheit und Erles gegeben. Die Bürger Raesfelds wurden bei zwei Veranstaltungen gefragt, wie sie sich das künftige Aussehen unseres Dorfes vorstellen. Die eingehenden Wünsche und Anregungen wurden durch die damit beauftragten Büros zusammengefasst und ausgewertet. In der letzten Veranstaltung wurden, wie auch heute wieder, die Ergebnisse vorgestellt. Der gesamte Planungsprozess war nötig, damit das Land NRW davon überzeugt werden kann, finanzielle Mittel bereitzustellen, damit auch künftig unser Dorf attraktiv und lebenswert bleibt. Mit den im Haushalt vorgesehenen Mitteln können nun der konkrete Planungsprozess für einige Projekte und einige kleinere Projekte direkt in Angriff genommen werden. Voraussetzung für die Umsetzung unserer Vorstellungen ist die Zuweisung von Landesmitteln.

Die vorgestellten Projekte sind ambitioniert und müssen sorgfältig geplant werden. Es stehen für unsere Verwaltung arbeitsreiche Zeiten bevor. Wir werden beobachten, ob die von den Bürgern eingebrachten Ideen auch aufgegriffen werden.

Ein weiteres Thema sind unsere Kitas und Schulen.

Wir haben gerade mal eine neue Kita eingeweiht und schon sehen wir uns genötigt zwei neue Erweiterungen in Angriff zu nehmen. Wir haben dafür im Haushalt Mittel in Höhe von ca. 1,8 Millionen € eingeplant. Der Ansatz wird trotz der deutlichen Preissteigerungen im Baugewerbe hoffentlich reichen.

Es ist erfreulich, dass es in Raesfeld so viele Kinder gibt. Wir müssen versuchen ihnen optimale Bedingungen zum Aufwachsen zu bieten. Das ist auch ein Argument, um junge Familien in der Gemeinde zu halten bzw. dazu zu gewinnen. Das Geld ist gut angelegt.

Ein Wort zur Schullandschaft in Raesfeld. Die Verbundschule läuft langsam aber sicher aus, und die Gesamtschule kommt im Gegenzug in Schwung. Es ist wichtig,

dass wir auch in Zukunft eine weiterführende Schule am Ort haben. Um auch hier den Kindern und Jugendlichen optimale Bedingungen zu bieten, ist es nötig, Geld für eine zeitgemäße Ausstattung der Klassen und Gebäude in die Hand zu nehmen. Unsere Schulen sind auch heute schon auf einem sehr guten Stand. Es finden sich im Haushalt ausreichende Mittel zu weiteren Verbesserungen. Die Bundesregierung hat versucht einen Digitalpakt ins Gespräch zu bringen, der eventuell auch uns zusätzliche Mittel zur Verbesserung der digitalen Möglichkeiten an unseren Schulen gebracht hätte. Doch es sieht so aus, dass die Bundesländer dieses Projekt ablehnen werden.

Ein weiteres Thema ist unsere Entwicklung der Bau- und Gewerbegebiete. In diesem Jahr haben wir umfangreiche Mittel in die Hand genommen, um große Flächen zur Erweiterung unserer Bau- und Gewerbegebiete zu kaufen. Diese Flächen müssen nun erschlossen werden. Hier wird im wahrsten Sinne sehr viel Geld verbuddelt. Für die Anlage von Kanälen und Baustraßen müssen wir viel Geld ausgeben.

Bei der Vorstellung des Haushaltes hat der Kämmerer darauf hingewiesen, dass unsere liquiden Mittel zum Jahresende aufgebraucht sein werden. Diese Feststellung ist sicher korrekt. Aber müssen wir uns darüber Gedanken machen? Wir denken nein. Durch den Verkauf von Grundstücken inklusive der dazugehörigen Erschließungskosten wird diese Kasse wieder aufgefüllt. Ein Engpass könnte, wenn nötig, überbrückt werden.

Im Zusammenhang mit den neuen Gewerbegebieten ist es aus unserer Sicht nötig, die Wirtschaft in Raesfeld weiter zu fördern. Es ist nötig, in der Verwaltung jemanden zu benennen bzw. auszubilden, der sich intensiv um die Wirtschaftsförderung bemüht. Es ist dabei aber nicht damit getan, dass neue Firmen zur Ansiedlung in Raesfeld angeworben werden, sondern es muss auch eine aktive Förderung der ansässigen Firmen durch Beratung bei auftretenden Problemen geben. Hier können Hilfestellungen durch die Herstellung von Kontakten zum Kreis oder anderen Behörden aufgebaut und angeboten werden.

Zum Schluss möchte ich noch auf ein Thema kommen, das uns am Herzen liegt. Vor einiger Zeit hatten wir über das Thema der kiesbedeckten Vorgärten mit dem Hintergrund der Biodiversität gesprochen. Durch die „Steinbeete“ sei der Lebensraum für unsere Nutzinsekten in Gefahr. Wir waren und sind der Meinung, dass der Bürger selbst entscheiden soll, wie er seinen Vorgarten gestalten möchte. Wenn man durch unser Dorf geht und sich die Vorgärten ansieht, so wird man feststellen, dass es in der Tat deutlich mehr „Steingärten“ gibt. Achtet man aber darauf, wie die anderen Gärten gestaltet sind, so ist zu sehen, dass viele Vorgärten entweder mit Rasen oder mit immergrünen Gewächsen bepflanzt sind.



Dies sind auch nicht die für unsere Nutzinsekten benötigten Blühpflanzen. Es wäre wichtig, die Bürger dazu zu sensibilisieren, mehr Pflanzen in die Vorgärten zu setzen, die die Nahrungsgrundlage für unsere Nutzinsekten sind, um ihnen eine Überlebenschance zu sichern. Wir sind der Meinung, die Gemeinde sollte hier mit gutem Beispiel auf den kommunalen Flächen ein Vorbild sein.

Daher ist es auch für uns sehr positiv zu werten, dass im Haushalt Mittel in der Höhe von 10000 € für Projekte der Biodiversität eingeplant sind. Wie sie verwendet werden muss noch in nächster Zeit beschlossen werden.

Damit bin ich auch schon am Ende meiner Rede.

Bedanke mich ganz herzlich: Bei den Damen und Herren der Verwaltung und den anderen politischen Fraktionen im Rat, für eine gute, sachliche Zusammenarbeit. Bei der Presse bedanke ich mich für eine stets faire Berichterstattung. Besonderer Dank gilt meinen Fraktionskollegen und allen Helfern und Unterstützern im Hintergrund der UWG-Fraktion. Auf weiterhin gute Zusammenarbeit hier im Rathaus, auf eine politische Auseinandersetzung, die immer das Bestmögliche für die schönste Gemeinde im Münsterland und für alle ihre Bürgerinnen und Bürger zum Ziel hat – für Raesfeld, Erle und Homer.

Vielen Dank für ihre Aufmerksamkeit.

Frohe Weihnachten und einen guten Rutsch ins Jahr 2019.